

Das Leben des Anderen.

Nach der Inbetriebnahme eines neuen Telefons, das ich genötigt war zu kaufen wegen **Diebstahls** meines alten Telefons, dessen **Herausgabe** bis heute verweigert wird, stellte ich fest, daß die Diebe nicht nur mein Eigentum widerrechtlich entwendeten, sondern auch meine Nummer manipulierten, so daß wenn ich die Nummer meines Freundes wählte, der in Essen wohnt, wurde mein Anruf an die Polizei in Berlin umgeleitet. Dreimal wählte ich gleiche Nummer, und jedesmal nahm meinen Anruf gleicher Polizeibeamte entgegen, der allerdings mir nicht erklären konnte, warum ich mit der Polizei verbunden werde, wenn ich die Nummer meines Freundes wähle. Aber ich kann



Klaus Staeck, 1977

diese technische Fehlleistung erklären: Sie kommt aus dieselben Gründen zustande, aus denen die Polizei in die von mir bewohnte Räume permanent einbricht, nämlich, weil **Kriminelle und Psychopathen**, die sich für Ordnungshüter halten und ausgeben, vor den besagten Wohnungseinbrüchen **in mein Leben eingebrochen sind**, was seinerseits nur die Folgeerscheinung des Einbruchs ist, der im Jahr 1933 begangen wurde, infolgedessen die Vorgänger gegenwärtiger Einbrecher die Räume und die Gebäude besetzten, die eigentlich für gemeinnützliche Zwecke errichtet waren: in Rathäuser, **Gerichtsgebäude**, Schulen, **Krankenhäuser**, Verlage u.ä. Diese widerrechtliche Besetzung, die bis heute fortbesteht, überdauerte die

Zerbombung mancher Gebäude, weil an dem System des Tausendjährigen Reiches, das 1933 eingeführt wurde, bis heute nichts änderte, so daß die Mentalität und die Vorgehensweise der Täter die gleichen geblieben sind, wie sie im Hitler-Reich waren. In dieser Hinsicht gibt es keine Unterschiede zwischen Angehörigen der [Werteunion](#), deren Vorsitzender H.-G. Maas ist, [politischer Parteien](#), [katholischer und evangelischer Kirchen](#), [öffentlicher Rundfunkanstalten](#), deutscher Gewerkschaften, Ärzteschaften, Fluggesellschaften, Staatsanwaltschaften, und übriger Belegschaften, die alle von dem Raub profitieren, der an deutschem Volk und an anderen Völkern dieser Erde begangen wird. Dabei werden nicht nur Geld und Sachen gestohlen, sondern auch Kinder, Gesundheit, Wohlstand, Lebensjahre, und selbst das Leben der Leute, die irgendwie der [Räuberbande](#) in die Quere kommen, unabhängig von ihrer Rasse, Abstammung, ihrem Geschlecht, oder sexueller Orientierung, wobei der Raub mit der Verteidigung der freien demokratischen Rechtsordnung begründet wird. Die Freiheit, welche die Räuber meinen, bedeutet in Wirklichkeit ihre Straflosigkeit, so wie sie im [Paragraph 129 StGB Absatz 3](#) vorkommt, weswegen die Räuberbande jeglicher Verantwortung für ihre Taten entkommt.

Entgegen rechtlicher Bestimmungen, welche [die Erbringung unbestellter Leistungen](#) sowie unerlaubte Enteignung und Verwendung fremdes Eigentums, u.a. persönlicher Daten, verbietet, klauen allerlei Diebe bewegliches und unbewegliches Eigentum, und gehen damit so um, wie es ihnen gefällt, als ob es kein Recht und keine Ordnung gäbe, die für alle gelten. An dieser Willkür ist nichts auszusetzen, weil die Räuber selbst

bestimmen, was Recht und Ordnung ist, nachdem sie in Rathäuser, Gerichtsgebäude, Schulen, Krankenhäuser u.ä. eingebrochen sind. Daß die Räuber nicht nur ausschließlich in Deutschland agieren, ist aus Berichten von [Edward Snowden](#), [Thomas Piketty](#), und mancher anderer Autoren bekannt, was allerdings bis heute nicht zu ihrer Bestrafung führte, obwohl die Last der Beweise erdrückend ist.

"Nimm das Recht weg – was ist dann ein Staat noch anderes als eine große Räuberbande?", wie es Augustinus von Hippo formulierte. Dieser Satz wurde auch im Bundestag [am 22. September 2011](#) gesprochen, allerdings ohne jede Wirkung, weil er im Kreis der sich wiederholenden Dummheit ertönte. Die Beseitigung der Dummheit, von der hier die Rede ist, ist weder von innen noch von außen möglich, solange [Dummköpfe](#) hinter Fassaden bleiben, von wo aus sie andere Menschen ausspionieren und manipulieren.

Eine parasitische Lebensweise, welche die Täter führen, ist für viele verlockend, weil sie eine Sicherheit bietet, solange sie für ihre Beute unerreichbar sind. Dennoch ist diese exklusive Stellung mit ständiger Gefahr verbunden, eines Tages erschlagen zu werden, was unausweichlich immer wieder vorkommt. Die Opfer der Ungeziefervernichtung zu beklagen können nur Parasiten, dagegen für Menschen, an denen sie parasitieren, bedeutet es Befreiung und Genesung, und ihr Recht darauf ist [unbestreitbar](#). Und weil Parasiten keine Menschen sind, ist [ihre Tötung erlaubt](#), um das Begehen unerlaubter Handlungen und das parasitische Lebensweise zu unterbinden.